

Pologne



1 Informations générales

Surface:	313'000 km ²	(Suisse : 41'290 km ²)
Capitale:	Varsovie	
Population:	38.1 mio	
Taux de croissance de la population:	-0.2%	
Chef de l'Etat:	Andrzej DUDA (seit 6.8.2015)	
Chef du Gouvernement:	Mateusz MORAWIECKI (seit 11.12.2017)	
Ministre du Développement:	Henryk KWIECINSKI (seit 10.1.2018)	
Ministre des Finances:	Theresa CZERWINSKA (seit 10.1.2018)	
Ministre de Technologie :	Jadwiga EMILEWICZ (seit 10.1.2018)	
Ministre des Affaires Etrangères:	Jacek CZAPUTOWICZ (seit 10.1.18)	
Schweizer Kolonie :	884 (Anfang 2019)	
Polnische Kolonie:	31'568 (Ende 2018)	
Nächste Parlamentswahlen	Oktober 2019	

1.1 Principales données économiques¹

	2018	2019 (prog.)	2020 (prog.)
PIB (USD mia) (a)	586	593	643
PIB/habitant (USD) (a)	15'430	15'629	16'957
Taux de croissance (% du PIB) (a)	5.0	3.7	3.1
Taux d'inflation (%) (a)	1.6	1.9	1.9
Taux de chômage (%) (a)	3.7	3.5	3.4
Solde budgétaire (% du PIB) (a)	-0.5	-2.1	-3.0
Solde des transactions courantes (% du PIB) (a)	-0.7	-1.1	-1.4
Dettes publiques (% du PIB) (a)	68.2	64.6	60.5
Service de la dette (% des exportations) (b)	117	111	105
Réserves (mois d'importations) (b)	5.3	4.9	4.5

¹ Quelle: (a) [IMF, World Economic outlook database, April 2019](#) und (b) [Republic-of-Poland-2018 Article-IV-Consultation; February 2019](#)

1.2 Commerce extérieur (2018)²

Exporte:	221.0 Mrd. EUR (+10.2%)	Importe:	226.0 Mrd. EUR (+12.3%)
wovon :	1. Deutschland 28.2 %	wovon :	1. Deutschland 22.4 %
	2. Tschech. Rep 6.4 %		2. China 11.6 %
	3. UK 6.2 %		3. Russland 7.4 %
	4. Frankreich 5.5 %		4. Italien 5.0 %
	5. Italien 4.6 %		5. Frankreich 3.6 %
	<i>EU</i> 80.4 %		<i>EU</i> 58.3 %
	22. Schweiz 0.9 %		27. Schweiz 0.7 %

1.3 Situation économique

A. Wirtschaftsstruktur: Seit Ende der 1980er Jahre hat der Dienstleistungssektor (2017: 57%) auf Kosten der Industrie (40%) und der Landwirtschaft (2.4%) klar an Bedeutung gewonnen. Die wirtschaftlichen Aussichten für Polen sind günstig, vorausgesetzt die strukturellen Probleme können konsequent an die Hand genommen werden. Nach wie vor verzeichnet Polen eine der tiefsten Erwerbstätigenquote Europas (innerhalb der EU haben nur Malta, Italien und Ungarn einen noch tieferen Wert). Nur knapp 60% der polnischen Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren sind erwerbstätig (CH: 80%). Viele polnische Arbeitnehmer (vor allem in der öffentlichen Verwaltung, Staatsbetrieben und in der Landwirtschaft) scheiden weit vor ihrem 60. Lebensjahr aus der Arbeitswelt aus und erhalten eine staatliche Rente.

B. Wirtschaftspolitik: Die Wirtschaftsleistung in Polen ist auf einem sicheren Niveau von mehr als 4 Prozent. Polen ist damit eine der dynamischsten Volkswirtschaften Europas³ und unter den 7 EU-Ländern mit der niedrigsten Arbeitslosenquote und bleibt der grösste Empfänger der EU-Kohäsionsmittel. In der Förderperiode 2014-2020 stehen dem Land EUR 82.5 Mrd. zur Verfügung. Die Wirtschaftspolitik wurde im „Plan für eine nachhaltige Entwicklung“ („**Morawiecki-Plan**“) definiert. Ziel ist es, den Aufstieg auf der globalen Wertschöpfungskette zu schaffen, innovativere Produkte mit höherer Wertschöpfung herzustellen. Die polnischen Firmen sollten nicht nur Zulieferer für ausländische Konzerne sein, sondern Endprodukte in die ganze Welt verkaufen. Folgende **Sozialreformen**⁴ hat die Regierung eingeführt: Das Kindergeldprogramm „500 PLUS“ -PLN 500 (CHF 125) für jedes Kind ab zweitem Kind. Die Senkung des Pensionsalters wurde verabschiedet. Frauen im Alter von 60 und Männer im Alter von 65 Jahren können freiwillig in den Ruhestand mit entsprechenden Rentenkürzungen treten. Kostenlose Medikamente für Senioren im Alter von über 75 Jahren. Die Mindestrente wurde angehoben und beträgt seit Januar 2017 PLN 1000 (CHF 250) pro Monat. Im Rahmen des auf 15 Jahre ausgelegten Wohnungsbauprogramms „Wohnung PLUS“ sollen bis zu 460.000 Billigwohnungen für Geringverdiener errichtet werden.

Mit folgenden **Massnahmen in der Fiskalpolitik** soll dies finanziert werden: seit 2016 gilt eine neue Bankensteuer, die Banken, Finanzinstitutionen und Versicherungsfirmer besteuert. Die Regierung hat zudem zahlreiche Massnahmen gegen die weitverbreitete Steuerhinterziehung (das jährliche Steuerloch wird auf PLN 40 – 55 Mrd. / CHF 10 – 14 Mrd. geschätzt) ergriffen: neue Steuerverwaltung mit zusätzlichen Befugnissen, verstärkte Kontrollen, umgekehrte Mehrwertsteuer in einkommensstarken Branchen, Verschärfung der Strafen bei Steuerdelikten. 2019 wird zudem die sog. Exit Tax wirksam. Danach werden Unternehmen und vermögende Privatpersonen, die Vermögenswerte oder Produktion ins Ausland verlagern mit bis zu 19 % versteuert, wenn durch die Verlagerung Polen das Recht verliert, Erträge aus dem Verkauf dieser Vermögenswerte zu versteuern oder die Privatperson mit Vermögenswerten von mindestens ca. 530'000 CHF für immer ins Ausland wegzieht.

² Quelle: [Hauptamt für Statistik GUS](#), gem. Wirtschaftsbericht der Botschaft vom 1. 07. 2019

³ Vgl. Bericht der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD Transition Report) 2017-2018.

⁴ Vgl. OECD Economic Review- 2018 Polen; S. 20 ff.

C. Aktuelle Konjunkturlage: 2018 lag das BIP Wachstum bei 5.0%. Für 2019 werden 3.7 % prognostiziert. Die Arbeitslosenquote lag 2018 bei 3.7% und soll 2019 auf 3.5% sinken. Das Haushaltsdefizit betrug 2018 -0.5%.

D. Internationale Wettbewerbsfähigkeit:

- **WEF - Global competitiveness** report 2018 : 39. Platz von 137 Ländern (Vorjahr Platz 36 von 118 Lädern).
- **Transparency International** - Corruption perceptions index 2018 : 37. Platz von 180 Ländern (score : 60). (Platz 2018: 36)
- **The World Bank** - Ease of doing business ranking: 2019: 33. Platz von 190 Ländern; 2018: 27. Platz von 189 Ländern

E. Herausforderungen⁵

- **Die Arbeitslosigkeit** ist auf einem rekordtiefen Niveau und sinkt seit 2016 von Monat zu Monat. Das führt zu einem spürbaren **Arbeitskräftedefizit** und treibt die Löhne und Preise immer mehr in die Höhe. ⁶
- Wichtige Herausforderungen auf dem polnischen Arbeitsmarkt sind die Modernisierung des Lehrlingswesens und die Erwachsenenbildung.
- **Die Arbeitsproduktivität Polens** beträgt immer noch weniger als 40% des OECD-Durchschnitts. Die F&E- Aktivitäten vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen sind immer noch niedrig.

1.5 Appartenance aux organisations économiques multilatérales

Wichtigste internationale Organisationen:	UNO , WTO , IWF und Weltbank (Schweizer Stimmrechtsgruppe), OECD , OSZE , Europarat , NATO , EU
Wichtigste regionale Organisationen:	EBRD , CEFTA , Zentraleuropäische Initiative , Visegrad-Gruppe , Council of the Baltic Sea States (CBSS)

⁵ Economic Review- 2018 Poland, OECD 8.2.2018; Doc. ECO/EDR(2018)5

⁶ Vgl. OECD Economic Review- 2018 Polen; S. 28 ff.

2 Relations économiques bilatérales

2.1 Accords économiques

- [Investitionsschutzabkommen](#), in Kraft seit 17.4.90
- [Doppelbesteuerungsabkommen](#), in Kraft seit 25.09.92, Änderungsprotokoll zum DBA vom 20.4.2010 in Kraft seit 17.10.2011
- [Freihandelsabkommen Schweiz-EU von 1972](#), ab 1. Mai 2004
- [Bilaterale Abkommen Schweiz-EU von 1999 und 2004](#)

Der Anteil Polens am Steuerrückbehalt 2016 betrug CHF 338'839.- Mio.

2.2 Echanges commerciaux

2009 erfolgte wegen der Finanz- und Wirtschaftskrise ein Einbruch des Handelsvolumens. Schweizer Exporte nach Polen reduzierten sich um 26%, während die Importe um 13% zurückgingen. Einhergehend mit der wirtschaftlichen Erholung stiegen 2010 sowohl Exporte nach Polen (+14%) wie Importe aus Polen (+15%) wieder an. Das Importniveau erreichte 2010 gar wieder die Spitzenwerte wie vor der Krise (2008). In den Jahren 2014 und 2015 lag das Exportvolumen oberhalb der CHF 2 Mrd. Marke. 2018 erreichte das aggregierten Handelsvolumen CHF 5.1 Mrd. Damit ist Polen der 17. wichtigste Handelspartner der Schweiz (Betrachtung ohne Edelmetalle und Antiquitäten) und liegt noch vor Ländern wie Indien, Türkei, oder Brasilien.

Nach Angaben der Polnischen Nationalbank NBP war die Schweiz 2018 der zweitgrösste Partner Polens⁷, bzgl. des Exportes von **Dienstleistungen**. Insgesamt hat Polen Dienstleistungen in Wert von PLN 19.7 Mrd. (+10%) in die Schweiz exportiert. Unter den meist exportierten Dienstleistungen in die Schweiz waren die s.g. „anderen Dienstleistungen“ (d.h. Finanz-, Versicherungs-, Bau- und IT-Dienstleistungen). Die Schweiz hat 2018 beinahe PLN 6.5 Mrd. an Dienstleistungen exportiert und steht hier für Polen an achter Stelle.⁸

⁷ Zahlen für 2017 noch nicht verfügbar

⁸ Wirtschaftsbericht Botschaft Warschau vom 1.7.2019

2.2.1 Handelsentwicklung (Total 1)⁹

	Exporte (Mio. CHF)	Variation (%)	Importe (Mio. CHF)	Variation (%)	Saldo (Mio. CHF)	Volumen (in Mio)
2012	999	*)	886	*)	113	1'885
2013	851	-14.8	1'015	14.6	-164	1'866
2014	1'067	25.4	1'083	6.8	-16	2'151
2015	1'077	0.9	1'060	-2.2	17	2'137
2016	928	-13.8	1'080	1.9	-152	2'009
2017	1'035	11.5	1'103	2.1	-68	2'138
2018	1'016	-1.8	1'260	14.2	-244	2' 276
2019 (I-VI) **)	1'325	-1.2	1'227	4.9	97	2'552

*) Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.¹⁰

***) Variation (%) gegenüber Vorjahresperiode

2.2.2 Wichtigste Produkte (Total 2)¹¹

Exporte	2017 (% du total)	2018 (% du total)
1. Maschinen	28	29
2. Pharmazeut. Erzeugnisse	26	25
3. Fahrzeuge, Flugzeuge, etc	8	10
4. Chemische Grundprodukte	10	8

Importe	2017 (% du total)	2018 (% du total)
1. Maschinen	25	28
2. Fahrzeuge, Flugzeuge, etc.	15	14
3. Unedle Metalle und Waren daraus	10	12
4. Möbel, Bettzeug	11	11

2.2.3 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)

Die [SERV](#) für Polen ist offen (Risikokategorie: 2)¹².

Im Juli 2005 hat Polen im Rahmen einer Übereinkunft des Pariser Klubs noch ausstehende Schulden in Höhe von 325 Millionen Franken, die in einem Umschuldungsabkommen aus dem Jahr 1992 geregelt wurden, mit einer Einmalzahlung an die Schweiz beglichen.

⁹ Quelle: [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#), Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten. Das Total 2 vor 2012 enthält kein Gold, Silber und Münzen..

¹⁰ *Importe*: Verwendung des „**Ursprungslandprinzips**“ anstelle des „Erzeugungslandprinzips“. Das *Ursprungsland* bezeichnet jenes Land, in dem die Ware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt wurde. Das *Erzeugungsland* bezeichnete hingegen das Land, in welchem ein Produkt vor der Einfuhr in der Schweiz im freien Verkehr war.

¹¹ Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten (Eidgenössische Zollverwaltung)

¹² Risikoklassifizierung: Skala von 1 (geringstes Risiko) bis 7 (höchstes Risiko).

2.2.4 Swiss Business Hub

Im März 2003 wurde in den Lokalitäten der Schweizer Botschaft der [Swiss Business Hub Polen](#) im Beisein von BR Deiss eröffnet. Diese Aussenstelle befasst sich ausschliesslich mit der Exportförderung sowie der Kontaktpflege auf Stufe der KMU's zur Intensivierung der Firmenzusammenarbeit. Die Dienstleistungen des Hubs werden rege in Anspruch genommen und verschiedene Unternehmen haben sich bereits in Polen niedergelassen. Als Schwerpunktsektoren bearbeitet der SBH die Bereiche Umwelttechnologie, Lebensmittelverarbeitung und Medizinaltechnik.

2.3 Investissements directs

Laut Angaben der Polnischen Nationalbank NBP betrug der Gesamtwert des Direktinvestitionsbestands in Polen EUR 199 Mrd. nach dem Stand von Ende 2017 (die Zahlen für 2018 sind noch nicht erhältlich). Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Zunahme von 13 Prozent. Polen ist gemäss einer aktuellen Umfrage bei 1'400 Unternehmen das 3. beliebteste Investitionsland nach Estland und Tschechien.

Gemäss NBP sind die Niederlande mit 19.2 Prozent der grösste Auslandsinvestor in Polen. Die weiteren grossen Direktinvestoren sind Deutschland (17.5 Prozent), Luxemburg (13.9 Prozent), Frankreich (9.0 Prozent) und Spanien (6.1 Prozent). Die Schweiz ist auf Platz 10 mit 2.9 Prozent. Solange Grossbritannien in der EU bleibt, ist die Schweiz der grösste Auslandsinvestor in Polen unter den Nicht-EU-Mitgliedsstaaten.

2.3.1 Investissements suisses¹³

Gemäss der [Schweizerischen Nationalbank](#) betrug der **Kapitalbestand schweizerischer Direktinvestitionen in Polen per Ende 2017 6.5 Mrd. CHF**. Polen ist damit hinter Russland zweitgrösster Empfänger von schweizerischem Kapital in Zentraleuropa. Die Direktinvestitionen in Polen machen 0.5% aller schweizerischen Direktinvestitionen in der Welt aus. Die Schweiz avancierte 2010 aufgrund einer CHF 300 Mio. Investition (EUROGLAS) vorübergehend auf Platz 5 die wichtigsten Investorenländer in Polen (EUR 510 Mio); 2018 lag sie auf **Platz 10** der ausländischen Investoren. Zu den wichtigsten Schweizer Investoren in Polen gehören u.a. die Compagnie Financiere Michelin, die Krono-Holding, Nestlé, ABB Kraft Jacobs Suchard, Hiestand, Glencore und Novartis. Eine der grössten Investitionen stammte 2010 von der Glas Trösch Gruppe. Diese eröffnete in der Nähe von Lodz eine moderne Glasproduktion (Floating Glass). Ein Grossteil der Produktion geht in den Export (D, Ukr und auch CH).

Für schweizerische Firmen ist Polen als **Outsourcing- und Offshoring-Standort und zunehmend als Forschungsstandort** sehr attraktiv. Pionier war die ABB, die bereits in den 1990er nach Krakau kam. Im kürzlich erbauten Dienstleistungszentrum sollen insgesamt bis 2500 Personen beschäftigt werden. **Schweizerische Banken** haben ebenfalls eine **starke Präsenz im Outsourcing-Sektor** in Polen und wollen ihre Dienstleistungszentren weiter ausbauen. Credit Suisse, die bereits jetzt in westpolnischem Breslau der grösste Arbeitgeber mit 4600 Arbeitsplätzen ist, hat ein zusätzliches Operationszentrum in Warschau errichtet. Es soll insgesamt bis 1000 Mitarbeiter beschäftigen. UBS wiederum beschäftigt in ihren zwei Zentren in Krakau und Breslau bereits rund 3000 Personen. Zurich Insurance hat ebenfalls ein Outsourcing-Zentrum für Finanz- und HR-Dienstleistungen mit 160 Arbeitsplätzen in Krakau aufgebaut. **Im Industriebereich** sind folgende **jüngste Investitionen von Schweizer Firmen** erwähnenswert: Novartis (Sandoz) hat die Kapazität ihrer Tablettenproduktion in Strykow verdoppelt. Novartis prüft auch Forschungsaktivitäten im Biotechnologiebereich in Polen aufzubauen. Der CEO von Novartis, Vas Narasimhan, traf sich im April 2018 dazu mit der polnischen Wirtschaftsministerin, Jadwiga Emilewicz. Erwähnenswert ist auch der neuliche Laboraufbau von Roche Diagnostics in Warschau. Der Glashersteller Euroglas hat sein zweites Werk in Osiedle eröffnet. Schwarz AG hat in Kielce in ein neues Werk investiert, das innovative Metallelemente hergestellt werden. Schweizer Technologies AG hat die polnische Firma Plastwag in Mielec (Südostpolen), die Kompositwerkstoffe produziert, übernommen. IGP Pulvertechnik hat angekündigt, ein neues Werk in Polen zu eröffnen. Rotho Kunststoff AG produziert Kunststoffprodukte in einer neuen

¹³ Quelle: [Schweizerische Nationalbank](#), Dezember 2018

Fabrik mit 150 Angestellten in Koszalin (Westpommern). Franke, das bereits in zwei Werken in Polen Haushalt- und Küchengeräte produziert, wird ein Shared-Service-Center für die ganze Gruppe in Polen aufbauen. Clariant und Mettler Toledo bauen ebenfalls ihre Produktionskapazitäten aus. Sulzer AG hat ein neues Werk mit über 100 Mitarbeitern im schnell wachsenden Geschäftsbereich Applicator Systems (Herstellung von Applikatoren aus Kunststoff für die Verabreichung unter anderem von Klebstoffen und Dentalprodukten) in der Nähe von Breslau erstellt.

Insgesamt beschäftigten Schweizer Firmen in Polen im Jahr 2017 **49'633 Menschen**.

2.3.2 Investissements polonais

--

2.4 Coopération au développement ou à la transition

1992 wurden Schulden von 678 Mio. CHF mittels Zinsreduktion um die Hälfte getilgt. 10% der Schulden musste in den EcoFund einbezahlt werden (Umwelt). 1993 wurde ein weiteres Abkommen über den Abbau von 70 Mio. CHF unterschrieben. Der EcoFund hatte noch eine Laufzeit bis 2009.

Im Rahmen der technischen Hilfe bis 1999 und der Finanzhilfe bis Ende 2001 zahlte die Schweiz gesamthaft 264 Mio. CHF.

Im Rahmen des schweizerischen **Erweiterungsbeitrags** zugunsten der neuen EU-Staaten wurden in Polen im Zeitraum 2007 bis 2012 **58 Projekte für CHF 464.6 Mio.** CHF verpflichtet. Über 40% des Erweiterungsbeitrags werden in den strukturschwachen Regionen Südostpolens ("Lubelskie", "Malapolskie", "Podkarpackie" und "Swietokrzyskie") eingesetzt. Alle Projekte werden bis spätestens 2017 umgesetzt und abgeschlossen.

2.5 Dernières visites

- 2019 Offizieller Besuch BP Maurer bei Präsident Duda, Warschau (14.5.19)
- 2019 Politische Konsultationen StS Balzaretto – StS Konrad Szymański und StS Szymon Szykowski vel Sek, Warschau (1.3.2019)
- 2018 Kurzes Treffen von **BR JSA** mit Jadwiga Emilewicz, Ministerin für Unternehmertum und Technologien am Rande des IMF/WB Constituency Meetings, 2. Juli 2018, Warschau
- 2018 Kurzes Treffen BP Berset – Kulturminister und Vize-Premier P. Glinski am Rande der informellen Kulturministerkonferenz, Davos (21./22.1.18)
- 2017 Politische Konsultationen STS Baeriswyl – STS Szymanski, Bern (26.10.2017)
- 2016 Offizieller Besuch des polnischen Präsidenten Andrzej Duda bei BPJSA in Bern (14.11.2016)
- 2016 BPJSA – Präsident Duda am Rande des Nuclear Security Summit in Washington (1.4.2016)
- 2016 Höflichkeitstreffen BPJSA - Vize-PM Morawiecki am Rande des WEF (22.1.2016)
- 2015 Offizieller Arbeitsbesuch BPSO bei Präsident Komorowski und PM Kopacz, Warschau (8.7.2015)
- 2014 **STS Ineichen- Fleisch und USS Antoniszyn- Klik in Bern (17.9.2014)**
- 2014 Staatsbesuch BP D. Burkhalter bei Präs. B. Komorowski, PM. D. Tusk, AM R. Sikorski in Warschau,
- 2013 **Staatssekretärin Ineichen-Fleisch in Warschau (17. - 19. Juni)**
- 2012 Staatsbesuch B. Komorowski in Bern (4. – 5. 10. 2012)
BRJSA mit Wirtschaftsdelegation nach Warschau und Lodz (15.-17.2.2012)
- 2011 BP Widmer Schlumpf und B. Komorowski (WEF)
BP Calmy-Rey und Präsident Komorowski (WEF, 28.Januar)
BP Calmy-Rey in Warschau (16. Juni 2011)
- 2010 **BP Leuthard und Präsident Kaczynski in Davos (WEF, 28. Januar)**

- BP Leuthard und STS Gerber und VPM W. Pawlak in Bern (23.8.2010)**
- 2009 BR Calmy Rey und AM Sikorski in Bern und Rapperswil (26.3.2009)
BR u. Vizepräsidentin D. Leuthard in Warschau, (26./27.03.09)
- 2008 **STS Gerber in Warschau bei Wirtschaftsminister Pawlak (5.-7. März)**
 Unterstaatssekretärin Grazyna M. Bernatowicz in Bern (3.10.08)
- 2007 Wirtschaftsminister Wozniak in Bern und Zürich (11. Januar)
 Bundespräsidentin Calmy-Rey in Warschau bei P. Kaczynski, AM Fotyga
 und Finanzministerin Gilowska (10. April)
 Ministerin für Regionalentwicklung Frau E. Bienkowska anlässlich der
 Unterzeichnung des Rahmenabkommens EB in Bern (20. Dezember)

2.6 Chambres de commerce

- Handelskammer Schweiz-Mitteuropa SEC, Felicitas Y. Gawenat, Managing Director, Kasernenstr. 11, 8004 Zürich, Tel.: +41 44 291 94 01 ; Mobile: +41 79 927 66 73
 Fax: +41 (0) 44 322 25 53
 E-Mail : felicitas@cee.swiss Homepage : www.cee.swiss
- [Polnisch-Schweizerische Industrie- und Handelskammer](http://www.swisschamber.pl), Herr Ulrich Schwendimann, Al. Niepodległości 69, 02-626 Warsaw, Tel.: +48 22 652 58 58, Fax: +48 22 652 58 57, E-mail: swisschamber@swisschamber.pl / us@swisschamber.pl; Website: <http://www.swisschamber.pl/de/index.html>
- [Swiss Business Hub Polen](http://www.sbhpoland@var.rep.admin.ch), Leiter Benjamin Schwaegli
 Embassy of Switzerland, Aleje Ujazdowskie 27, 00-540 Warschau,
 Tel.: +48 22 628 04 81/82 (Durchwahl 42, 43 oder 54), Fax: +48 22 621 05 48
 E-mail: sbhpoland@var.rep.admin.ch

N.B.: Die Handelskammer Schweiz Mitteleuropa SEC, Zürich, und die Polnisch-Schweizerische Industrie und Handelskammer PSIPH, Warschau, vertreten sich gegenseitig seit März 2002. Die Schweizerisch-Polnische Industrie- und Handelskammer (SPIHK) wurde in die SEC integriert und formell aufgelöst.

2.7 Adresse utiles

Représentation officielle en Pologne :
 E-mail : vertretung@var.rep.admin.ch

Ambassade de Suisse
 Aleje Ujazdowskie 27
 00-540 Varsovie
 Tél : 00 48 22 628 04 81/82
 Fax : 00 48 22 621 05 48

Représentation officielle en Suisse :
 E-mail : polishemb@dial.eunet.ch
 Homepage : www.berno.polemb.net

Ambassade de la République de Pologne
 Elfenstrasse 20a
 3000 Berne 15
 Tél : 031 358 02 02
 Fax : 031 358 02 16

3. Autres adresses internet

http://www.switzerland-ge.com	Switzerland Global Enterprise (vorher OSEC)
http://www.serv-ch	Schweiz. Exportrisikoversicherung
http://www.poland.pl	Offizielle Website Polens
http://www.paiz.gov.pl	Polish Agency for Foreign Investment
http://www.nbp.pl	Polnische Nationalbank
http://www.psiph.pl/	Handelskammer Polen-Schweiz
http://www.europa.eu.int/	Informationen zur EU-Osterweiterung
http://www.sippo.ch/index.asp	Swiss Import Promotion Programme
http://www.gksoft.com/govt/en/pl.html	Governments of the WWW